

Informationsvorlage Nr. I-017/2018

Einreicher:

Dezernat 5/Amt 53

Gegenstand:

Strategie und Konzeptentwicklung zur weiteren Ausrichtung der Suchtprävention in Chemnitz

zur Kenntnis an	Sitzungstermine	Status öffentlich/ nicht öffentlich
Sozialausschuss	26.04.2018	öffentlich

An der Erarbeitung der Vorlage wurden beteiligt:

i. V. Miko Runkel

Unterschrift

Sachverhalt:

Ein wesentliches Handlungsfeld in der Thematik Sucht ist neben Beratung und Krankenhilfe die Prävention. Zudem gewinnen konzeptionelle Arbeit, Koordination und Netzwerkarbeit an Bedeutung. Diese Vorlage hat vordergründig die Suchtprävention zum Inhalt.

1. Hintergrund und Ausgangssituation**1.1 Sachstand Stadt Chemnitz**

Universelle Suchtprävention wird derzeit in Chemnitz zu großen Teilen über die Regionale Fachstelle für Suchtprävention der Stadtmission Chemnitz e. V. abgedeckt. Weiterhin gibt es in der Polizeidirektion Chemnitz eine Präventionsabteilung, die hauptsächlich Angebote zur Drogenprävention in Klassen 7 bis 8 für Pädagogen, Erzieher und Eltern anbietet. Die Angebote sind Bestandteil der Datenbank www.Prävention-Chemnitz.de. Die Datenbank ist ein Ergebnis der Netzwerkarbeit „Prävention im Team“ (PIT) Chemnitz.

Das 2015 gegründete Präventionsnetzwerk Chemnitz (PIT) legte mit der 2017 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung einen der Schwerpunkte auf Sucht- und Drogenprävention. Vertragspartner und die Vertreter der Präventionsanbieter vereinbarten, zu einer koordinierten und bedarfsgerechten Erbringung von Präventionsangeboten beizutragen. Kooperationspartner sind das Landesamt für Schule und Bildung (Regionalstelle Chemnitz), Stadt Chemnitz Kriminalpräventiver Rat, Amt für Jugend und Familie und die Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge. Die Suchtkoordinierungsstelle wurde bereits in die Steuerungsgruppe aufgenommen. Die Kooperationsvereinbarung wird diesbezüglich erweitert. Gemeinsam mit Schulen und Anbietern von Präventionsmaßnahmen wurde eine Datenbank erstellt, die die Angebote zur Kriminalprävention in der Stadt Chemnitz für alle Nutzergruppen zugänglich macht. Über die Aufnahme neuer Angebote in die Datenbank entscheidet die Steuerungsgruppe auf der Grundlage eines Qualitätsrahmens, der mit der TU Chemnitz erarbeitet wurde. Dadurch wird sichergestellt, dass nur Angebote in die Datenbank aufgenommen werden, die den Standards entsprechen. Die Präventionsanbieter sind durch die Datenbank über die Inhalte und Angebote im Bereich Suchtprävention informiert. Die begrenzten Ressourcen können dadurch in der Suchtprävention effektiver eingesetzt werden.

Im Themenfeld Suchtprävention gibt es einen Arbeitskreis, der in Kooperation von Gesundheitsamt und Kriminalpräventivem Rat mindestens 4 x jährlich tagt. Vertreten sind Gesundheitsamt, Stadtmission Chemnitz e. V., Amt für Jugend und Familie, Ordnungsamt, Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge, Landesamt für Schule und Bildung, Staatsanwaltschaft Chemnitz, Landgericht Chemnitz, Kriminalpräventiver Rat Chemnitz und Klinikum Chemnitz gGmbH. Der Arbeitskreis dient der Erstellung eines Lagebildes für die Bedarfsermittlung von Präventionsangeboten, dem fachlichen Austausch, der Ermittlung von Handlungsbedarfen in der Suchtprävention und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit. 2017 wurde ein Fachtag mit 160 Teilnehmenden durchgeführt. Das Ergebnis ist, dass es einen großen Bedarf an Fortbildungen zu speziellen Fachthemen, Problemlagen und Präventionsangeboten im Bereich Drogen- und Suchtprävention gibt. Eine starke Nachfrage besteht zu Informationsangeboten in Bezug auf Suchtmittel wie Medikamente und Alkohol sowie zur Rückfallproblematik. Als weitere Themen wurden u. a. Sucht und Migration und die Integration des Themas in den Schulunterricht benannt.

1.2 Sachstand regionale Fachstelle Suchtprävention

Im Jahr 2016 entschied die Landesregierung sich aus der Finanzierung der drei regionalen Fachstellen zurückzuziehen und das Leistungsangebot in einer zentralen, sachsenweit arbeitenden Fachstelle zu konzentrieren.

Im November 2016 erfolgte die Mitteilung der Stadtmission Chemnitz e. V., dass sie sich nicht am Ausschreibungsverfahren für die durch das Land geförderte Landesstelle für Suchtprävention beteiligen wird. Der Zuschlag erfolgte im Sommer 2017 an die in Dresden ansässige Sächsische

Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS e. V.).

Die neu eingerichtete Landesstelle agiert seit dem 01.07.2017 unter dem Namen Fach- und Koordinierungsstelle für Suchtprävention. In Anlage 2 ist das Grobkonzept des zukünftigen Aufgabenportfolios der Landesstelle aufgeführt.

Die regionale Fachstelle der Stadtmission ist aktuell (Stand Dezember 2017) mit 2,5 AE ausgestattet (1x 1,0 AE durch die Stadt Chemnitz gefördert, 3 x 0,5 AE durch die umliegenden Landkreise finanziert). Gefördert werden vom Amt für Jugend und Familie 96 % der anfallenden Kosten in Höhe von 71.098,52 €.

Darin sind enthalten Personalkosten, Verwaltungsumlage 6 % in Höhe von 4.265,91 €, Sachkosten, Miete, Betriebskosten und sonstige Sachkosten in Höhe von 8.788 €.

Die Finanzierung der 3x0,5 AE für die Landkreise erfolgt direkt durch die Landkreise an die Regionale Fachstelle für Suchtprävention.

Über Einnahmen aus Honoraren und Eigenkapital werden die 4 % Eigenanteil gedeckt.

Der Anteil an Landesmitteln für die Fachstelle betrug 2 AE. Diese Finanzierung wurde zum 30.06.2017 eingestellt, die entsprechenden Stellen wurden in der Regionalen Fachstelle abgebaut. Der Aufgabenumfang der beiden landesfinanzierten Mitarbeiter stellte sich wie folgt dar:

- Koordinierungsaufgaben auf Landes-/Bundesebene
- Koordinierungsaufgaben auf Direktionsbezirksebene
- Koordinierungsaufgaben auf kommunaler Ebene/Landkreisebene
- Netzwerkarbeit auf Landes-/Bundesebene
- Netzwerkarbeit auf Direktionsbezirksebene
- *Netzwerkarbeit auf kommunaler Ebene/Landkreisebene*
- Öffentlichkeitsarbeit auf Landes-/Bundesebene
- Öffentlichkeitsarbeit auf Direktionsbezirksebene
- *Öffentlichkeitsarbeit auf kommunaler Ebene/Landkreisebene*
- Projektentwicklung auf Landesebene
- *Projektentwicklung auf Direktionsbezirksebene*
- Weiterbildungsangebote auf Landesebene
- *Weiterbildungsangebote auf Direktionsbezirksebene*
- *Materialentwicklung auf Landesebene und Direktionsbezirksebene*

Im Rahmen der Landesmittel wurden keine „praktischen“ Tätigkeiten im Sinne von Projekten beispielsweise im Setting Schule vor Ort finanziert. Einige der oben genannten Tätigkeiten sind jedoch auch weiterhin für Chemnitz relevant bzw. stehen in engem Zusammenhang mit der Umsetzung von Projekten vor Ort (kursiv).

Wegfallen werden Koordinierungsaufgaben auf Landes- und Direktionsbezirksebene. Die fachliche Kooperation und der Austausch sachsen- und bundesweit wurden nach dem Wegfall der Landesmittel stark zurückgefahren. Die Regionale Fachstelle ist nicht mehr im sächsischen Landesfachausschuss Suchtprävention vertreten, die politische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene sowie Recherche und Expertise im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) fallen weg.

1.3 Zukünftige Entwicklung Fachstelle Suchtprävention

Am 23.08.2017 fand ein Gespräch mit Vertretern der Stadtmission Chemnitz e. V., des Gesundheitsamtes und des Amtes für Jugend und Familie statt. Dort kristallisierten sich folgende Probleme heraus:

- durch Schaffung einer zentralen Koordinierungsstelle sind regionale Fachstellen in den Richtlinien des Landes nicht mehr vorgesehen, es erfolgt keine finanzielle Unterstützung durch den Freistaat und
- die neu eingerichtete Fachstelle in Dresden nahm erst am 01.12.2017 vollumfänglich ihre Arbeit auf, es ist bisher noch kein tatsächlicher Leistungsumfang der Fachstelle bekannt bzw. nicht klar genug definiert.

In Vorbereitung der perspektivischen Entwicklung fand am 04.12.2017 zwischen dem Amt für Jugend und Familie und dem Gesundheitsamt ein Termin zur fachlichen und haushaltstechnischen Situation der Regionalen Fachstelle statt.

Das Fazit aus diesem Termin war die Forderung an die Fach- und Koordinierungsstelle für Suchtprävention ihr Aufgabenportfolio klar zu definieren, um zu prüfen, wie die strategische Neuausrichtung der Regionalen Fachstelle für Suchtprävention gewährleistet werden kann.

Die Finanzierung von 1,0 AE für die Fachstelle ist für das Jahr 2018 durch Mittel des Amtes für Jugend und Familie gedeckt. Mit Beschluss B-224/2017 im Jugendhilfeausschuss am 28.11.2017 wurde die entsprechende Maßnahme im Maßnahmeplan zur Förderung der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2018 bestätigt.

Einer Erhöhung des kommunalen Anteils auf 1,5 AE der durch die Stadtmission Chemnitz e. V. in ihrer Leistungsbeschreibung (siehe Anlage 3) und dem entsprechenden Fördermittelantrag gefordert wurde, konnte seitens des Amtes für Jugend und Familie nicht entsprochen werden.

Ziel der Konzeptentwicklung ist es die Suchtprävention in Chemnitz auf ein tragfähiges Fundament zu stellen. Dies beinhaltet die Einbindung aller Partner und die abschließende Beschlussfassung in den Gremien des Stadtrates. Die Suchtkoordinatorin der Stadt Chemnitz übernimmt eine lenkende und koordinierende Funktion gegenüber den in der Suchtprävention tätigen Partnern.

Voraussetzungen für die Erstellung einer zielführenden Konzeption

- ein klar abgrenzbares Leistungsspektrum der Fach- und Koordinierungsstelle für Suchtprävention in Dresden
- IST-Stand-Analyse aller in der Prävention tätigen Partner voraussichtlich noch bis Ende März 2018
- Überblick über Zielgruppe, Auslastung, Anzahl von Teilnehmern an Präventionsmaßnahmen (Stadtmission Chemnitz e. V. + Polizeipräsidium Chemnitz-Erzgebirge) als Grundlage für die Ermittlung von offenen Bedarfen im Stadtgebiet Chemnitz

2. Aufgaben der Suchtkoordinierungsstelle

Im Rahmen der Haushaltsdebatte im Februar 2017 wurde der Antrag auf Schaffung einer Stelle des Koordinators Suchtberatung und –prävention beraten und beschlossen.

Ziel ist es mit der neuen Stelle eine Querschnittsfunktion zu schaffen, die es ermöglicht Netzwerke auszubauen, Informationswege zu verbessern und die bereits sehr gute Arbeit der Suchtberatung und –prävention in Chemnitz weiter zu entwickeln. Der Austausch über suchtrelevante Themen in verschiedenen Arbeitskreisen, aber auch die Organisation von Fortbildungen und Fachtagungen wird ein weiterer Bestandteil des Aufgabengebietes sein.

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Entwicklung sucht- und drogenpolitischer Leitlinien zur Gestaltung der kommunalen Drogen- und Suchtpolitik sind zudem wesentliche Aspekte der im Gesundheitsamt angesiedelten Stelle.

Das geplante Aufgabenspektrum rundet die Unterstützung von städtischen Bereichen, freien Trägern und Leistungsanbietern in strukturellen und strategischen Fragen zur Suchthilfe und –prävention ab.

Im Rahmen einer zu erarbeitenden Konzeption zur Suchtprävention sollen die vorhandenen Maßnahmen zur Suchtprävention evaluiert und gegebenenfalls durch weitere noch fehlende Angebote ergänzt werden.

Die Suchtprävention unterteilt sich dabei in drei große Teilbereiche:

In der **universellen (vorbeugenden) Suchtprävention** werden, auch im Rahmen der Gesundheitsförderung, Angebote für eine breite, noch nicht betroffene Personengruppe unterbreitet. Dies umfasst zum Beispiel suchtpreventive Vorträge, Schulprogramme zur Förderung der Lebenskompetenzen, Maßnahmen am Arbeitsplatz, Informationsmaterialien und Kampagnen. Beispielhaft sollen hier die schulische Präventionsarbeit der Stadtmission Chemnitz e. V. „VITAMINE“ und das wiederholt in Chemnitz etablierte Projekt „Verrückt, na und!“ erwähnt werden.

In der **selektiven Suchtprävention** werden Personenkreise angesprochen, die ein überdurchschnittlich hohes Risiko für Substanzmissbrauch oder Abhängigkeit aufweisen. Zu diesem Personenkreis zählen beispielsweise Kinder alkohol- oder drogenabhängiger Eltern. In diesem Bereich gibt es z. B. das Angebot „PICKNICK“ für Kinder drogenabhängiger Eltern.

Als dritte Präventionsart ist die **indizierte Suchtprävention** zu etablieren, hier werden Aktivitäten zusammengefasst, die sich an Personen richten, die bereits ein manifestes Risikoverhalten etabliert haben. Diese Zielgruppen sind einem erhöhten Suchtrisiko ausgesetzt. Eine mögliche Zielgruppe sind zum Beispiel Kinder und Jugendliche, die wiederholt exzessiv Alkohol trinken. In diesem Bereich ist ein dringender Handlungsbedarf für dieses Konsummittel zu erkennen, häufig ist der Alkohol auch gleichzeitig Einstiegsdroge in einen weiteren Substanzmissbrauch. Bereits etablierte Projekte der indizierten Prävention sind z. B. das Seminar „Auflage“ der Stadtmission Chemnitz e. V. für Jugendliche mit gerichtlicher Auflage auf Grund BtmG-Verstoß und die Projekte „Return to Base“ und „Café Bleifrei“ des VIP e. V.

Auch die in der Stadt ansässigen Suchtberatungsstellen, viele weitere Träger und die aktiv arbeitenden Selbsthilfegruppen leisten in ihrer täglichen Arbeit einen großen Anteil an der Präventionsarbeit.

2.1 Perspektive:

- die in der Datenbank Prävention (www.prävention-chemnitz.de) erfassten Angebote sind auf Vollständigkeit zu überprüfen und in Ihrer Wirkung zu evaluieren
- für die Evaluierung ist eine Kooperationsvereinbarung mit der TU Chemnitz abzuschließen
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Suchtprävention in Chemnitz
- weitere Präzisierung des Konzeptes nach Durchführung einer Informationsveranstaltung Fach- und Koordinierungsstelle für Suchtprävention

- Schaffung eines Gremiums zur Abstimmung einer gesamtstädtischen Konzeption der Suchtprävention unter Einbeziehung vorhandener Strukturen und Kooperationspartner (mögliche Teilnehmer: Gesundheitsamt, Amt für Jugend und Familie, Stadtmission Chemnitz e. V., Polizeipräsidium, Koordinatorin Kriminalprävention, Koordinatoren Frühe Hilfen, Koordinatorin Gesundheitsförderung, Landesamt für Schule und Bildung, Vertreter von Selbsthilfegruppen, ggf. Fraktionen)
- Beschlussfassung in den Gremien des Stadtrates zum Strategiekonzept Suchtprävention

Eine Suchtpräventionskonzeption in Verbindung mit der Regionalen Fachstelle für Suchtprävention ist nur nach Kenntnis des genauen Leistungsspektrums der Fach- und Koordinierungsstelle für Suchtprävention (landesfinanzierte zentrale Stelle zur Suchtprävention in Sachsen) möglich. Daher wurde am 08.01.2018 ein Informationstermin mit der Fach- und Koordinierungsstelle organisiert, dieser Termin war als Grundlage für eine sinnvolle Konzepterstellung notwendig.

Der Aufgabenumfang der Fach- und Koordinierungsstelle wird sich größtenteils auf die konzeptionelle und weniger auf die praktische Arbeit vor Ort konzentrieren. Modellhafte, neue Präventionsansätze können im Rahmen der vorhandenen personellen Kapazitäten durch die Fach- und Koordinierungsstelle entwickelt und begleitet werden.

2.2 Mögliche, zu prüfende Optionen:

- durch den Wegfall der koordinierenden Funktion der Regionalen Fachstelle für Suchtprävention stärkere Verortung der Suchtkoordinatorin in Landesgremien, z. B. im Landesfachausschuss für Suchtprävention
- engere Vernetzung, der im Gesundheitsamt verorteten Bereiche Gesundheitsförderung und Suchtprävention, im Hinblick auf die Verschmelzung der Leistungen der SLfG im Rahmen der universellen Suchtprävention (siehe Anlage 2) in der neuen Fach- und Koordinierungsstelle für Suchtprävention
- stärkere Nutzung der Landesrahmenvereinbarung für den Freistaat Sachsen gemäß § 20 f SGB V, Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention – gemeinsame Projekte mit Krankenkassen, Planung von kassengetragenen Projekten für das Stadtgebiet Chemnitz
- Ermittlung von Schnittmengen und engere Vernetzung der Koordinatoren und Beauftragen der Stadt Chemnitz durch regelmäßige Treffen
 - Vorbereitung gemeinsamer, themenübergreifender Projekte
 - Erarbeitung einer gemeinsamen Datenbank für Kontakte und Netzwerkorganisation

2.3 Zeitablauf bzw. -schiene:

28.11.2017	Einführungsgespräch mit der Stadtmission Chemnitz e. V. – Frau Hilbig
01.12.2017	1. Regionaler Fachaustausch der Regionalen Fachstelle für Suchtprävention (Initiator Stadtmission Chemnitz e. V.)
04.12.2017	verwaltungsinterne Abstimmung Amt für Jugend und Familie und Gesundheitsamt
08.12.2017	Termin mit Frau Michel – Polizeipräsidium Chemnitz-Erzgebirge zum Anteil Polizei an gesamtstädtischer Präventionsarbeit
19.12.2017	Koordinatoren- und Beauftragertreffen zur weiteren Vernetzung und Ermittlung von Schnittstellen innerhalb der Verwaltung
08.01.2018	Informationsveranstaltung Fach- und Koordinierungsstelle für Suchtprävention zur fachlichen Ausrichtung und dem Angebotsportfolio für die Kommune
09.01.2018	Termin mit Frau Lein (Suchtkoordinatorin Stadt Leipzig) und Frau Hübner (Koordinatorin Suchtprävention Stadt Leipzig)
22.01.2018	Einführungsgespräch Sozialamt
29.01.2018	Beratung Arbeitskreis Drogen zur strategischen Ausrichtung, der Schaffung eines gesamtstädtischen Gremiums und der Erstellung eines Strategiekonzeptes
März 2018	weiterer Gesprächstermin mit Stadtmission Chemnitz e. V. zur strategischen Ausrichtung der Regionalen Fachstelle für Suchtprävention
2. Quartal 2018	Abstimmung des Konzeptes Suchtprävention mit den Partnern der Suchtkrankenhilfe
laufend	Erarbeitung eines Konzeptes zur Suchtprävention
vorauss. 3. Quartal 2018	Beschlussfassung eines Suchtpräventionskonzeptes für die Stadt Chemnitz

In diesem Zusammenhang wird auf den im AK Wohlfahrtspflege am 02.06.2017 vorgestellten Zeitplan verwiesen. Da sich die Stellenbesetzung (Suchtkoordinatorin) um vier Monate verzögert hat, ist auch die Umsetzung des Zeitplanes in dieser Form nicht möglich. Zusätzlich dazu wurde der bereits vorhandene Zeitplan um die Aufgabe der Erstellung eines Suchtpräventionskonzeptes gemäß Festlegung aus der DOB vom 12.09.2017 ergänzt.

Aktualisierte Zeitschiene inklusive Suchtprävention:

Mit der vorliegenden Zeitschiene soll auch dem im Sommer 2018 zu wählenden neuen Bürgermeister für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport die Möglichkeit gegeben werden, Einfluss auf die zukünftigen suchtpolitischen Leitziele und Strukturen der Stadt Chemnitz zu nehmen.

Zeitplan



Regelmäßige Berichterstattung im Sozialausschuss (halbjährlich)

3. Planung von Mitteln und personellen Ressourcen

Für die Erarbeitung des Konzeptes zur Suchtprävention und die suchtpolitischen Leitlinien ist verwaltungsseitig kein zusätzliches Personal erforderlich.

Für die Koordinatorin Suchtberatung und –prävention wird ab 2019/2020 ein jährliches Budget für die Unterstützung der konzeptionellen Tätigkeit, Netzwerkarbeit, Veranstaltungen und Verpflichtung externer Dozenten eingerichtet.

Anlagenverzeichnis

Anlage 2: Aufgabenumfang Fach- und Koordinierungsstelle für Suchtprävention

Anlage 3: Leistungsbeschreibung der Regionalen Fachstelle für Suchtprävention 2018 - 2021